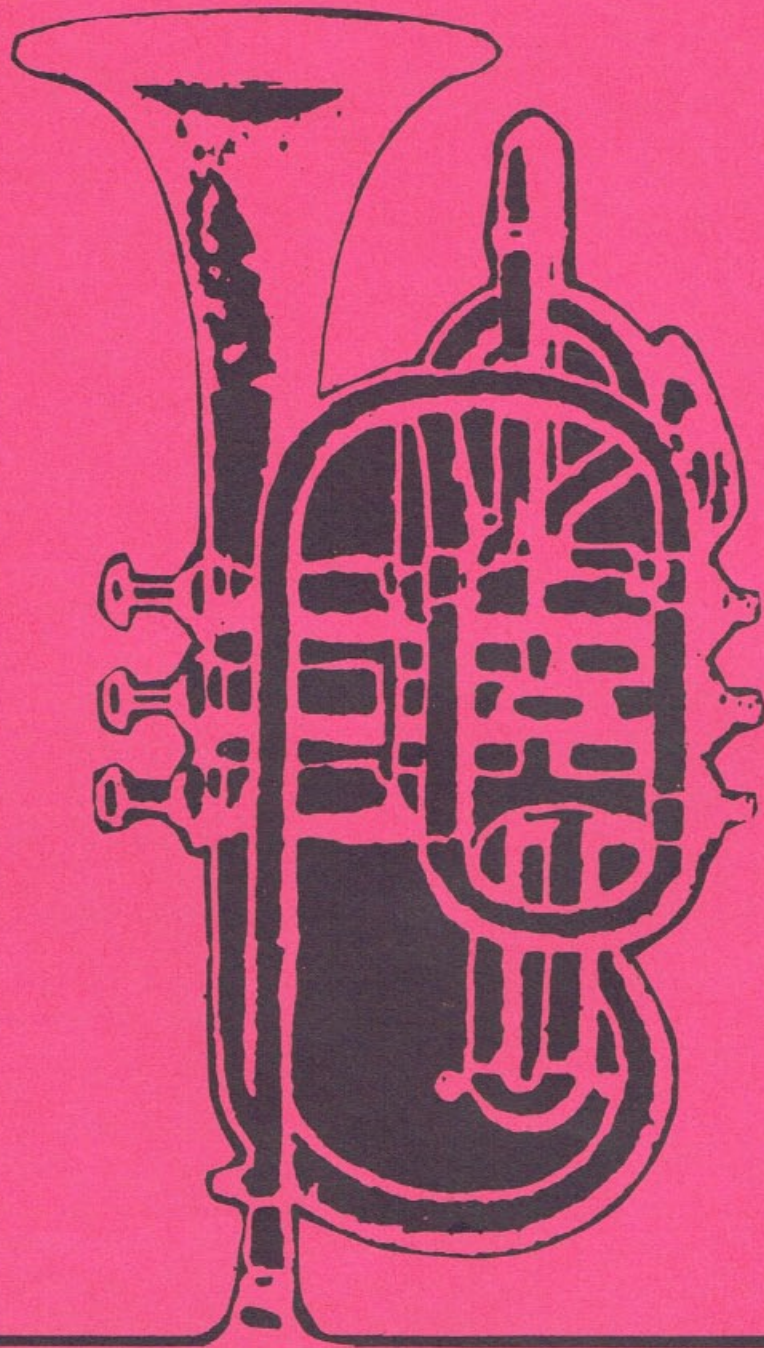


# KOMM

KOMMunikations- und kulturzentrum  
josef-hirnstraße 7, 6020 innsbruck



**kunstdünger jazzfestival 1.-9.2.**

**DIE KONZERTE**

**JAZZ IM FILM**

beginn:nach der filmvorführung (20uhr)

17uhr und 20uhr (pünktlich!!!!)

SO 1.2. 13uhr: fröhschoppen  
neighbours + gunther falk (grazer  
 autorensammlung)  
 20uhr: film.anschl.  
ALBERT MANGELSDORFF (solo)  
 SESSION mit den neighbours + albert m.

**Always for Pleasure**

ALWAYS FOR PLEASURE (R) Les Blank/USA/1978/Farbe/58 min)  
 „Always for pleasure“ ist eine Ode auf New Orleans als Amerikas Haupt-  
 stadt der Paraden und Umzüge und als anstreckend lockere Stadt, die viel-  
 leicht für alle Zeiten ihren grellen Flitter erhalten kann. Der Film legt sein  
 Hauptaugenmerk auf die traditionellen Riten des Jazz-Funeral und der  
 Schwarzen, die sich beim Mardi Gras als Indianer verkleiden. Er zeigt, wie  
 das reiche Angebot an Musik und Straßenfesten in der kulturellen Geschichte  
 von New Orleans verankert ist“ (Filmfest Hamburg e.V.)  
 Mit Allen Toussaint, „Kid“ Thomas Valentine, Professor Longhair, William  
 Parker Jr. Black Eagle, Olympia Brass Band und diverse Social Clubs.

**A Tribute to Mahalia Jackson**

DI 3.2. JOE HENDERSON (sax)  
TETE MONTOLIU (piano)  
JOHN LOCKWOOD (bass)  
MIKE HYMAN (drums)

am montag, 2.2., 17/19/21h  
 KARL VALENTIN  
 "mysterien eines frisier-  
 salons" regie:bert brecht

**Jazz in Exile**

(USA/1978/Farbe/37 min) ÖE  
 Eine sehr sachliche Dokumentation über amerikanische Musiker in Europa,  
 darunter Steve Lacy, Dexter Gordon, Phil Woods, aber auch mit amerika-  
 nischen Musikern auf der Durchreise (Richard Davis, Carla Bley, McCoy  
 Tyner, Freddie Hubbard, Gato Barbieri). Musik und Interviews

**Sonny Rollins**

Frans Boelen/NL/1973/Farbe/37 min)  
 Sonny Rollins (ts) spielt mit Walter Bishop Jr. (p), Bob Cranshaw (b), Dave  
 Lae (dm) und Matsuo (g) auf dem Jazz-Festival Laaren (1973). Bekannte wie  
 neue Kompositionen, darunter die Melodie zum Film „Africa“, „St. Thomas“,  
 „Don't Stop the Carnival“ sind neben bewährten Standards wie „There is  
 No Greater Love“ auf dem Programm. Wenn Glück hatte Rollins mit dieser  
 elektrisch verstärkten Besetzung. Es entstand wieder Rock noch rechter Jazz  
 und dürfte vor allem ein kommerzielles Unternehmen seines Produzenten  
 Owen Kapperau gewesen sein. Auch S.R. schien selbst in dieser Umgebung  
 recht unglücklich gewesen zu sein, obendrein wirkt er lustlos und ist nicht  
 in optimaler Form.

MI 4.2. A PART OF VIENNA ART ORCHESTRA  
HERBERT JOOS (flügel-, alphorn, trompete)  
WOLFGANG PUSCHNIG (sax, flöten)  
JÜRGEN WUCHNER (baß)  
ULI SCHERER (piano)  
WOLFGANG REISINGER (drums)

**Jazz on a Summer's Day**

Stern USA/1960/Farbe/85 min)  
 Künstlerischer Film vom Newport Jazz Festival 1958 mit gesellschaftlichem  
 Hintergrund. Mit Louis Armstrong, Mahalia Jackson, Chuck Berry, Dinah  
 Washington, Thelohius Monk, Jimmy Guiffre 3, Anita O'Day, Chico  
 Hamilton - Eric Dolphy, B. Sonny Stitt, George Shearing, Jack Teagarden,  
 Big Maybelle u.a.  
 „Fingers click, bodies sway, feet tap to the rhythm. We hear the music as  
 it relates to the audience - the spectators contemplating their inner rhythms,  
 bemused bluebirds, local people bewildered or bored - all of them a part  
 of the festival experience. The Jazz Movie that came first, before Wood-  
 stock, Monterey Pop and still the best of them all.“ (Verleih Information)

DO 5.2. minimal music  
STUDIO PERCUSSION  
GÜNTER MEINHARDT  
RUDI DERLER  
GERHARD WENNEMUTH  
GÜNTHER HOFBAUER

**Cecil Taylor**

Patric & Luc Ferrari/F/1968/Farbe/40 min) ÖE  
 (AMBITUS DEL AUTRE ESTE DU CHEMIN DE FOR)  
 Mit Jimmy Lyons (ts), Alan Silva (b) und Andrew Cyrille (dm)  
 Dieses Dokument portraitiert den Komponisten, Musiker und Dichter C.T.,  
 wobei der Film die Gestaltung seines Spiels in einem Pariser Schallplatten-  
 studio und die Persönlichkeit Taylors darstellt. Auch seine Gedanken zu  
 „Great Black Music“ machen den Straßen zu einem wichtigen Zeit-  
 statement eines der größten Musiker Amerikas überhaupt.

**Lol Coxhill**

Mike Audsley/GB/1971/sw/25 min) ÖE  
 Solo-Improvisationen  
 Eine der ungewöhnlichsten, humorvollsten und interessantesten Erfindungen  
 des europäischen, Europäischen Jazz ist der Engländer Lol Coxhill.  
 Seine originäre von Spielmusik inspirierte Sonderstellung bricht unzer-  
 kühler, etwas loser Ironie und Glomerie mit ein. Markenzeichen Coxhills  
 geworden. Er hat fast mit besonders langen Rezitativen des Sopranoxophons  
 - mit Geräuschen und außermusikalischen Klangkörpern, mit musika-  
 lischen Elementen des gewöhnlichen Schlagens des Volksgesanges, des Rock-  
 blues bis hin zu „klassischen“ Free-Jazz-Elementen.

FR 6.2. ART ENSEMBLE OF CHICAGO  
ROSCOE MITSHELL (reeds)  
JARIBU SHADID (baß)  
SPENCER BARFIELD (guit.)  
TANI TABBAL (percussion)  
HUGH RAGIN (trompete)

**Sax Notes**

**Charlie Parker** (7/USA) - /sw/5 min) ÖE  
 Eine kurze thematische Studie von einem der Größen des Jazz. Wäh-  
 rend der Notierung der Downbeat „Jazz Poll Winners of the Year (1952)“  
 spielen Parker und Gillespie einer ihrer altbekanntesten Nummern: „Hot House“.  
**After Hours** (7/USA/1961/sw/30 min)  
 Mit Coleman Hawkins (ts), Roy Eldridge (tp), Milt Hinton (b), Barry  
 Gribb (g), Johnny Guarnieri (p) und Cozy Cole (dm) in einer Nach-Mitter-  
 nachts Jam-Session Ende der 50-er Jahre. Sie spielen Standards wie: „Love  
 Man“, „Come Sunday“, „Taking a Chance in Love“, „Just You, Just Me“

**Dexter Gordon**

Flp Film/DK/1971/sw/30 min) ÖE  
 Live-Ausschnitt vom Konzert im Care Montmartre (Kopenhagen) mit Kenny  
 Drew (p), Niels Henning Ørsted-Petersen (b) und Makaya Nishiko (dm).  
 Titel: „Those were the days“, u.a.

SA 7.2. GUNTER HAMPEL & the  
GALAXIE DREAM - BAND

**(Charlie) Byrd in the Andes**

(R) Ferde Grofe  
 USA/1970/Farbe/26 min)  
 Dieser programmatische Film zeigt Charlie Byrds Trio auf seiner kolumbiani-  
 schen Tournee (Bogota and Barranquilla)

**Modern Jazz Quartett**

MJO (R) KQEO, Ralph Gleason/USA/1964/sw/28 min)  
 John Lewis erklärt die Verwendung von Jazz für andere darstellende Kunst-  
 formen. MJO spielt: „Golden Strides“, „If I Were Evil“, „Winter Tale“  
 (Original Sin) und Ornette Colemans „Lunacy Woman“

SO 8.2. 13uhr fröhschoppen mit der "PETIT MACHIN"  
 20uhr film, anschließend  
JAZZWIO WERNER PIRCHNER (Vibraphon, marimba)  
HARRY PEPL (gitarre)

**Jazz - The Intimate Art**

Drew & Mike Jackson/USA/1968/  
 Farbe/54 min)  
 Sehr offene Portraits von vier Jazz-Künstlern, darunter Louis Armstrong,  
 Dizzy Gillespie, Dave Brubeck, Charles Lloyd, wie sie ihre Musik verstehen  
 und produzieren, d.h. wie ihre Persönlichkeit zum Tragen kommt. Ver-  
 schiedene Auftritte in Jazz-Clubs, Konzerthäusern und Aufnahmestudios

**Dizzy Gillespie**

Les Blank/USA/1965/sw/22 min)  
 Dizzy erzählt von seinen Anfängen und seinen Musik-Theorien und spielt  
 einige Stücke mit seinem Quintett im Klub „The Lighthouse“, Hermosa  
 Beach. Mit Dizzy Gillespie (tp), Sam Woodyard (dm) und das Kalamazoo Symphony  
 Orchestra mit Chor. Titel: „Take the A Train“, „Satin Doll“, „Satin to  
 Morgan Stars“ (Solo-p), „Don't Get Around Much Anymore“, „Round-  
 letta“, „Traffic Jam“, „Soda Fountain Pay“, u.a.  
 Ein musikalisches Portrait von Duke, auf dem Höhepunkt seiner 50-jährigen  
 Karriere. Man erlebt Duke als charmanter Erzähler von Jazz-Geschichten  
 und in einer Szene witzelt er hinter der Bühne mit Louis Armstrong und  
 Billy Strayhorn. Dazu ein Ausschnitt aus der Messe „In The Beginning God“

MO 9.2. ABDULLAH IBRAHIM - DOLLAR BRAND

**On the Road with Duke Ellington**

Drew/USA/1967/  
 Farbe/60 min)  
 Mit: Johnny Hodges (ss), Paul Gonsalves (ts), Russell Procope (cl), Harry  
 Carney (tb), Mercer Ellington (tp), Jimmy Hamilton (p), ts, Cal Anderson  
 (pb), Buster Cooper (tb), Sam Woodyard (dm) und das Kalamazoo Symphony  
 Orchestra mit Chor. Titel: „Take the A Train“, „Satin Doll“, „Satin to  
 Morgan Stars“ (Solo-p), „Don't Get Around Much Anymore“, „Round-  
 letta“, „Traffic Jam“, „Soda Fountain Pay“, u.a.  
 Ein musikalisches Portrait von Duke, auf dem Höhepunkt seiner 50-jährigen  
 Karriere. Man erlebt Duke als charmanter Erzähler von Jazz-Geschichten  
 und in einer Szene witzelt er hinter der Bühne mit Louis Armstrong und  
 Billy Strayhorn. Dazu ein Ausschnitt aus der Messe „In The Beginning God“

eigentümer, herausgeber, verleger: KOMM, für den inhalt verantwortlich: norbert k pleifer, druck: studia.alle: josef-hirnstr.7, 6020